



Robben-Geschichte zur Vorbereitung des Wettbewerbs

In der Klasse 3b herrscht große Aufregung: Heute soll eine neue Mitschülerin kommen! Aufgeregt reden die Kinder durcheinander. Wie wird die Neue wohl sein? Endlich geht die Klassenzimmertür auf und die Schulleitung kommt gemeinsam mit einem Mädchen herein.

„Guten Morgen, zusammen! Ich habe euch jemanden mitgebracht: Das ist eure neue Mitschülerin Auri. Sie hat bisher mit ihrer Familie in Finnland gelebt.“, sagt Frau Finke, und bringt das Mädchen zu seinem Platz. „Hallo Auri!“, ruft die ganze Klasse. „Wo ist Finnland?“, fragt Leon. „Finnland liegt weit im Norden, zwischen Schweden und Russland“, erklärt Frau Finke. „Und wie ist es da so?“, will Emma wissen. Frau Finke nickt Auri aufmunternd zu. Das Mädchen beginnt zu erzählen, noch ein wenig schüchtern: „In Finnland gibt es im Winter sehr kurze, dunkle, Tage. Dafür ist es im Sommer den ganzen Tag hell. Ich habe mit meiner Familie an einem riesigen See gewohnt. Im Sommer sind wir dort schwimmen gegangen. Im Winter friert der See zu und wir konnten oft Schlittschuhlaufen.“

Ein begeistertes Raunen geht durch die Klasse. Auri lächelt. „Aber was ich an dem See am meisten mag, sind die Robben. Sie heißen Saimaa-Robben, genauso wie der See, und sie haben ein tolles, gemustertes Fell. Aber es gibt nur noch wenige von ihnen. Meine Familie und ich haben letzten Winter geholfen, Schneebänke zu bauen. Die Robbenmamas graben Höhlen in die Schneebänke und bringen darin ihre Robbenbabys zur Welt. Die Kleinen brauchen den Schutz der Schneehöhle. Aber weil es in den letzten Jahren nicht so viel Schnee gab, konnten die Robben nicht genug Schneebänke für ihre Jungen bauen. Darum haben viele Menschen, so wie meine Familie, dabei geholfen, aus dem wenigen Schnee, den es gab, Schneebänke zu bauen.“

„Die armen Robben!“, ruft Emma. „Wieso gibt es denn in den letzten Jahren nicht mehr genügend Schnee? Können wir den Robben auch helfen?“, fragt Noah. Die Kinder sind ganz aufgewühlt und diskutieren untereinander, was sie tun könnten. „Was sollen wir tun?“, rufen die Kinder durcheinander. „Habt ihr schon mal vom Klimawandel gehört?“, fragt Frau Finke. Einige Kinder nicken, andere schütteln den Kopf. „Klimawandel bedeutet, dass es auf unserer Erde immer wärmer wird. Das passiert schon seit vielen Jahren und führt unter anderem dazu, dass weniger Schnee fällt und das Eis schmilzt. Wir alle tragen zum Klimawandel bei. Denn viele der Geräte, die wir jeden Tag benutzen, und die unser Leben einfacher machen, verursachen eine Art Schmutz. Dieser Schmutz ist nicht immer sichtbar und führt zum Klimawandel. Fabriken und Autos pusten sogenannte Treibhausgase, wie zum Beispiel Kohlendioxid, in die Luft. Diese Treibhausgase sorgen dafür, dass es auf der Erde wärmer wird. Das hat viele Auswirkungen auf unsere Umwelt und das Klima: Die

Wetterlage wird immer extremer, in einigen Regionen auf der Erde entstehen Wüsten, weil es nicht genügend regnet und in Finnland fällt nicht genügend Schnee bzw. schmilzt er zu schnell und die Saimaa-Robben können keine Höhlen bauen, um ihre Babies zu schützen.“

Wie gebannt lauschen die Kinder ihrer Lehrerin. Diese holt jetzt ein Poster mit Robben und einen Stapel Klebepunkte hervor. „Aber wir können ihnen helfen, denn jede und jeder von uns kann etwas dazu beitragen, unser Klima und unsere Umwelt zu schützen. Zum Beispiel, indem wir Müll vermeiden. Oder, indem wir zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule kommen anstatt mit dem Auto. Das spart viele Treibhausgase. Lasst uns ein Experiment machen. Lasst uns gemeinsam versuchen, nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller in die Schule zu kommen. So sparen wir Abgase und helfen dabei, den Klimawandel zu verlangsamen. Und das hilft auch den Saimaa-Robben in Auris Heimat. Was haltet ihr davon?“

„Ja, super, das machen wir!“, tönt es quer durch das Klassenzimmer. „Prima“, freut sich Frau Finke. „Wenn ihr also in den nächsten vier Wochen klimafreundlich zur Schule kommt, dürft ihr eine

Schneeflocke auf das Plakat kleben. Damit bauen wir Tag für Tag an einer Schneehöhle für unsere beiden Robben. Und den ersten Aufkleber darf jetzt direkt Auri aufkleben, denn ich habe gesehen, dass du heute mit dem Roller gekommen ist.“ Unter Applaus von den anderen Kindern steht Auri auf und klebt ihren Klebepunkt auf das Plakat. „Was für ein toller Start an der neuen Schule“, denkt sie. Und laut sagt sie: „Morgen bringe ich euch ein Foto von den Robben mit. Dann könnt ihr sehen, wie es bei mir zuhause aussieht.“